

Wichtige Ergebnisse aus der Antwort auf die Anfrage

„Welche Gefährdung droht der Verwirklichung der inklusiven Schule in Niedersachsen durch den Mangel an Lehrkräften mit dem Lehramt für Sonderpädagogik?“

1.

Die **Unterrichtsversorgung an den Förderschulen** ist zum Schuljahr 2011/12 **abgesackt auf 98,8%**, während sie an den **allgemeinbildenden Schulen** insgesamt zum gleichen Zeitpunkt bei **101,8%** lag.

Besonders schlecht ist die Unterrichtsversorgung an den **Förderschulen Emotionale und Soziale Entwicklung (96,3%)** und den **Förderschulen Geistige Entwicklung (97,3%)** (Frage 1)

2.

Nur **79%** der an den Förderschulen eingesetzten Lehrkräfte haben das **Lehramt für Sonderpädagogik**. Ca 11 % haben ein anderes Lehramt und **10% keine abgeschlossene Lehramtsausbildung** (Referendare, Katecheten, EU-Lehrkräfte, Quereinsteiger, Sozialpädagogen ...)!

Besonders gering ist der Anteil der Lehrkräfte an den **Förderschulen Emotionale und Soziale Entwicklung (35,7%)**. (Fragen 2 und 3)

3.

Der Anteil der an Förderschulen **ausgeschriebenen Stellen, die mit Lehrkräften mit dem Lehramt für Sonderpädagogik besetzt werden konnten**, ist weiter **gesunken** (15.08.2011: **75%**, 01.02.2012: **70%**) (Frage 4)

4.

Für die sonderpädagogische Förderung in **Regelschulen werden pro SchülerIn weniger Ressourcen eingesetzt als in Förderschulen**:

Förderschullehrerstunden pro Woche und pro SchülerIn mit entsprechendem Förderbedarf im Schuljahr 2011/12

Förderbereich	Regelschule Jg. 1 – 4 / Jg. ab 5	Förderschule
Lernen	2,0 / 3,0	3,0
Emotionale und Soziale Entwicklung	2,4 / 3,1	3,9
Sprache	/ 2,5	2,5
Sehen	2,8 / 3,0	4,4
Hören	2,7 / 2,9	3,9
Geistige Entwicklung	5,0	5,5
Körperliche und motorische Entwicklung	2,2 / 3,1	4,4

(Frage 7)

5.

Die Landesregierung betreibt offenbar **keine Bedarfsplanung** für Lehrkräfte mit dem Lehramt für Sonderpädagogik.

Sie hat **keine Modellrechnungen** für den **Bedarf in inklusiven Schulen** (Frage 5), keine Modellrechnungen für den **Minderbedarf in Förderschulen** (Frage 6) und keine Modellrechnungen für **anstehen-**

de Pensionierungen (Frage 8). Folglich kann sie auch nicht beantworten, welches Defizit bei den bestehenden Ausbildungskapazitäten in den kommenden Jahren entstehen wird (Frage 10).

6.

Es könnten sehr viel mehr Lehrkräfte mit dem Lehramt für Sonderpädagogik zur Verfügung stehen, wenn die Landesregierung ihre **Ausbildungskapazitäten** stärker ausbauen würden.

Zum Wintersemester 2011/12 standen an der Uni Hannover 8,7 BewerberInnen /Studienplatz und an der Uni Oldenburg 12,2 BewerberInnen / Studienplatz zur Verfügung.

Insgesamt standen für 326 Studienplätze zwischen 1.732 BewerberInnen (falls alle sich an beiden Unis beworben haben) und 3.282 BewerberInnen (falls alle sich nur an jeweils einer der beiden Unis beworben haben) zur Verfügung. Als Schulabschlussnote war mindestens eine 2,3 (Oldenburg) oder eine 2,9 (Hannover) erforderlich. Die Wartezeit betrug bis zu 4 Jahre.